



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
500 Abteilung für soziale Angelegenheiten

Vorlagen-Nummer

346/09

1

Sitzungsvorlage

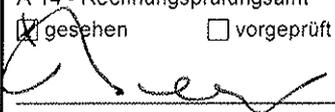
Datum: **16. Nov. 2009**

Beratungsfolge		Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Stadtrat	öffentlich	16.12.2009
2.			
3.			
4.			

Sozialentwicklungsplan der Stadt Eschweiler

Beschlussentwurf:

Der Rat beschließt, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen und keinen gesonderten Sozialentwicklungsplan für Eschweiler zu erstellen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Mit Schreiben vom 04.11.2009 (**Anlage**) beantragt die Linke im Rat der Stadt Eschweiler die Erstellung eines Sozialentwicklungsplanes für die Stadt Eschweiler, der jährlich zum Stichtag 1. Juni der Öffentlichkeit vorgelegt werden soll. Der 1. Sozialentwicklungsplan der Stadt Eschweiler soll zum 1. Juni 2010 erscheinen.

Bei der Erstellung eines Sozialentwicklungsplanes handelt es sich um eine **freiwillige Aufgabe** der Stadt. Die im Antragsschreiben aufgezeigten Fragestellungen betreffen überwiegend Statistikfragen im Zusammenhang mit dem Begriff der „Armut“, wobei festzustellen ist, dass der Armutsbegriff je nach Analyseansatz unterschiedlich interpretiert wird.

Eschweiler ist als städtereionsangehörige Kommune weder Leistungsträger nach dem II. Buch Sozialgesetzbuch (SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende) noch nach dem XII. Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII - Sozialhilfe). Als Delegationsgemeinde für den Träger der Leistungen der Sozialhilfe, die StädteRegion Aachen, ist Eschweiler an die gesetzlich vorgegebenen Regelungen des SGB XII und die Weisungen des örtlichen Trägers dieser Leistungen gebunden. Freiwillige Leistungen oder institutionelle Zuschüsse zu Lasten der Sozialhilfe sind nicht zulässig. Für die Leistungen nach dem SGB II sind ausschließlich die StädteRegion Aachen und die Bundesagentur für Arbeit die Träger, die zur Durchführung der Aufgaben die ARGE in der Städtereion gegründet haben.

In den betreffenden Ausschüssen der Stadt Eschweiler werden die Zahlenentwicklungen bezüglich Sozialhilfe, Grundsicherung für Arbeitsuchende als auch im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe regelmäßig durch die Verwaltung aufbereitet und vorgestellt sowie sich daraus ergebende mögliche Konsequenzen diskutiert. Gerade hier ist aber auch festzustellen, dass die Personalkapazitäten in diesen Bereichen mit den notwendigen zu erledigenden Pflichtaufgaben zwischenzeitlich an ihre Grenzen stoßen.

Ein Vergleich mit dem jetzt vorgelegten Sozialentwicklungsplan der Stadt Aachen (Auftrag August 2007, Fertigstellung Mitte 2009) ist schon im Hinblick auf die Größe der Stadt als auch auf die Möglichkeiten einer kreisfreien Stadt untunlich. Auch die Stadt Remscheid kann als selbständiger Träger der Sozialhilfe und Träger der SGB II-Leistungen andere Möglichkeiten nutzen.

In diesen beiden Sozialentwicklungsplänen wurden übrigens Themenbereiche, deren Zuständigkeit bei übergeordneten Stellen liegen (Landes- oder Bundesebene), nicht behandelt.

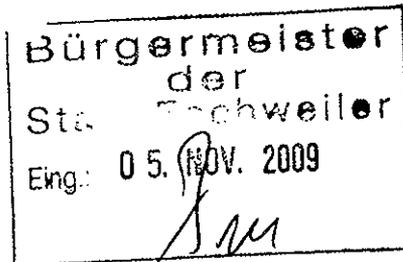
Die StädteRegion Aachen hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2010 einen umfangreicheren Bericht zum Demographischen Wandel zu erstellen, in dem die Thematik des Sozialentwicklungsplanes integriert werden soll. Dieser Bericht soll bestehen aus

- dem allgemeineren Teil Demographischer Wandel in der StädteRegion unter Berücksichtigung der kommunenspezifischen Entwicklung,
- einem Kinder- und Jugendbericht,
- einem Bericht Senioren 65+ und
- einem Familienbericht.

Die Ergebnisse dieser Analysen und Berichte sollen mit den städtereionsangehörigen Kommunen kommuniziert werden. Der Bericht soll aber auch die demographische Entwicklung und die damit verbundenen Herausforderungen für die Kommunen aber auch für die StädteRegion insgesamt aufzeigen.

Unabhängig hiervon beschäftigt sich die seit etwa 2 Jahren bestehende verwaltungsinterne Arbeitsgruppe „Demographischer Wandel“ mit der Entwicklung eines Handlungskonzeptes für Eschweiler bis zum Jahre 2025.

Die Verwaltung schlägt daher vor, den Bericht der StädteRegion Aachen zum Demographischen Wandel abzuwarten, das Handlungskonzept für Eschweiler bis zum Jahre 2025 der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe „Demographischer Wandel“ weiter zu betreiben und keinen gesonderten Sozialentwicklungsplan für Eschweiler zu erstellen.



DIE LINKE.

IM RAT DER STADT ESCHWEILER

Ratsmitglied
Albert Borchardt
Haus Palant
52249 Eschweiler

Festnetz: 02403 / 72 02 643

Mobil: 0179 / 648 32 05

E-mail: albertborchardt@aol.com

An den
Bürgermeister der Stadt Eschweiler

Ratsantrag „DIE LINKE im Rat der Stadt Eschweiler“:
Sozialentwicklungsplan der Stadt Eschweiler

Handwritten signature

Handwritten date: 11/10

Mittwoch, 4. November 2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Rat der Stadt Eschweiler möge folgenden Beschluss fassen:

Der Rat der Stadt Eschweiler beauftragt die Stadtverwaltung Eschweiler zur Erarbeitung und Vorlage eines Sozialentwicklungsplan für die Stadt Eschweiler, der jährlich zum Stichtag 1. Juni der Öffentlichkeit vorgelegt wird. Der erste Sozialentwicklungsplan der Stadt Eschweiler soll zum 1. Juni 2010 erscheinen. Dieser Zeitraum erscheint in anbetracht der Tatsache, dass viele Daten von der Arge in der Städteregion einzuholen sind, angebracht.

Begründung:

Ein Sozialentwicklungsplan gibt einen Überblick über die soziale Struktur und Entwicklung eines Gebietes mit dem Ziel, frühzeitig Veränderungen zu erkennen, die zu fördern sind bzw. denen entgegenzuwirken ist. Ein Sozialentwicklungsplan bildet die Grundlage für differenzierte politische Entscheidungen in unterschiedlichen Teilbereichen des Gemeinwesens.

Grundlage eines Eschweiler Sozialentwicklungsplans sollten die vorhandenen Daten sein, die mit kommunalen Umfrage-Ergebnissen folgender Fragen ergänzt werden.

Welchen Armutsbegriff legt die Verwaltung zu Grunde?

Wie viele Eschweiler Bürger sind von Armut insgesamt betroffen oder bedroht?

Welche geografischen Schwerpunkte gibt es in der Stadt Eschweiler, wo von Armut betroffene Bürger leben?

Wie vielen Kinder sind von Armut betroffen

- Kinder unter 3 Jahren- Kindergartenkinder
- Grundschulkinder
- Kinder auf weiterführenden Schulen?

Wie viele Jugendliche und junge Erwachsene sind von Armut betroffen?

Wie viele von Armut betroffene Schulkinder auf weiterführenden Schulen besuchen

- Gymnasium
- Realschule
- Hauptschule im Verhältnis zu allen anderen Kindern?

Wie viele von Armut betroffene Kindergartenkinder besuchen regelmäßig den Kindergarten?

Wie viele von Armut betroffene Schulkinder besuchen die OGS Ihrer jeweiligen Schule?

Wie viele von Armut betroffene Erwachsene gibt es in Eschweiler (Hartz IV-Empfänger, Empfänger von Sozialhilfe und Grundsicherung, Asylsuchende..) insgesamt?

Wie viele öffentlich geförderte Stellen für Langzeitarbeitslose gibt es in Eschweiler (Job Perspektive oder ähnliche Förderungen)?

Wie viele Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung gibt es in Eschweiler?

Wie viele Sanktionen aufgrund § 31 SGB II wurden im Berichtsjahr ausgesprochen und welche Ursachen für eine Sanktion wurden jeweils angegeben?

Wie viele unter 25 jährige erhielten im Berichtsjahr eine 100%ige Kürzung?

Wie viele Familien erhalten Wohngeld bzw. Wohngeld und Kinderzuschlag zum Kindergeld?

Wie gestaltete sich seit 2005 die Fallzahlen im Leistungsbereich SGB II und SGB XII?

Wie gestaltet sich die Fallzahlenentwicklung seit 2005 im Bereich wirtschaftlicher Jugendhilfe und Jugendgerichtshilfe?

Wie viele von Armut betroffene alte Menschen (Seniorinnen und Senioren mit Grundsicherung oder Renten unterhalb der Grundsicherungssätze) gibt es in Eschweiler?

Wie viele Männer und wie viele Frauen sind von Altersarmut betroffen?

Wie ist die Prognose bezüglich der Altersarmut in Eschweiler?

Wieviele Asylsuchende im Verfahren und mit abgeschlossenem Verfahren, aber einer Duldung werden in Eschweiler geführt?

Wieviele von Ihnen erhalten Leistungen nach §2 AsylbLG?

Wieviele Asylsuchenden wurden nach § 5 verpflichtet?

Wie erfolgt die Unterbringung von Asylsuchenden in Eschweiler (Sammelunterkünfte oder Einzelwohnungen)?

Wie verlief seit 2005 die Fallentwicklung und in welchem Umfang wurden Landeszuschüsse zu den erbrachten Leistungen gewährt?

Als eine mögliche Form eines Sozialentwicklungsbericht bzw. Armutsberichts seien hier die Berichte der Stadt Aachen und Remscheid erwähnt.

http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/gesellschaft_soziales/sozialentwicklungsplan/index.html

<http://www.remscheid.de/Shopdokumente/51Arbeitsbericht.pdf>

Die aktuelle Wirtschaftskrise wird auch vor der Stadt Eschweiler nicht halt machen. Es ist davon auszugehen, dass schon im 1. Halbjahr 2010 auch in Eschweiler die Zahl der Arbeitslosen und damit die Zahl der von Armut bedrohten und betroffenen Menschen weiter ansteigen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Albert Borchardt